

# Kunst, Kultur und Kritik: SPD Hersbruck unterwegs

Sozialdemokraten trafen in Abensberg auch den „Rebellen“ Walter Adam - Diskussion über Energiewende und umstrittene Stromtrassen

HERSBRUCK (SPD) - Kunst und Kultur, Gemütlichkeit und Energiepolitik waren die zentralen Punkte, die den Ausflug der Sozialdemokraten Hersbruck aus Stadt und Umland nach Abensberg bestimmten. So konnte man sich über die Hintergründe von Aufgrabungsarbeiten und dem gegenwärtigen Stand wie der künftigen Planung der Energieversorgung in Hersbruck in den Geschäftsräumen von Gammel-Engineering informieren.

Der Hundertwasserturm im Biergarten der Brauerei Kuchlbauer war eine Attraktion. Bei strahlendem Sonnenschein traf man sich mit dem „SPD-Rebellen“ Walter Adam. Schlusspunkt war ein halbstündiger Spaziergang ins Weltkulturerbe Kloster Weltenburg. Michael Gammel, Geschäftsführer der Naturenergie Hers-

bruck und Chef von „Gammel-Engineering“, empfing die Hersbrucker SPD-Abordnung. Mit einer sehr verständlichen Darstellung der Entwicklung des Wärme- und Stromerzeugers (Hackschnitzelheizung) an der Amberger Straße und des Fernwärmenetzes, das durch die Hewa errichtet und betrieben und durch die Naturenergie mit Wärme beliefert wird, erfuhr die Zuhörer viele bisher nicht bekannte Details zur Energieversorgung in der Stadt Hersbruck. Da gab es viel Lob für das Engagement der Hewa und der Naturenergie aus der Gruppe.

Wenig Lob erhielt jedoch die Entwicklung der Energiewende in Deutschland und die dafür verantwortlichen Politiker gleich welcher Parteizugehörigkeit. Es sei rückschrittlich, dass die Energiewende nur als Stromwende dis-

kutiert wird. Leitungsgebundener Wärme, also Fernwärme, werde derzeit politisch nicht der hohe Stellenwert gegeben, den sie in der erfolgreichen Energiewende hat. Bei Fernwärme werde immer die Abwärme aus Stromerzeugung sinnvoll genutzt.

Kritisiert wurde insbesondere, dass die regenerativen Energien mit der Novellierung des EEG im August 2014 stark ausgebremst wurden. Dadurch seien nur noch Windenergieanlagen in Offshore-Windparks wirtschaftlich interessant. Dies ist eine Energiewende nur für große Konzerne, da diese Anlagen sehr hohe Investments erfordern. Anlagen wie das Kombi Power System® der Naturenergie Hersbruck, mit allen Vorteilen für die Region (Wertschöpfung und nachhaltige Umweltentlastung, Schließen regionaler Kreisläufe)

werden mit dem aktuellen EEG nicht mehr gebaut.

Auch die Verteilung von Strom durch die umstrittenen Stromtrassen zum Nord-Süd-Transfer wurde in der Diskussion angesprochen. Es wurde bemängelt, dass keine Kosten für die Trassen auf den Tisch gelegt werden.

Die Informationen und Diskussionsbeiträge beschäftigten die Teilnehmer des Ausflugs nach Abensberg noch bei der Besichtigung des Hundertwasserturms, einem Leuchtturm des Städtchens, das neben dem Vorsitzenden des Bayerischen Gemeindetags, Bürgermeister Dr. Uwe Brandl auch den SPD-Rebellen, Walter Adam, beheimatet.

Mit Walter Adam ergab sich ein anregender Gedankenaustausch

über die Parteienlandschaft insbesondere in Bayern sowie über einzelne Bereiche auch der Bundespolitik und hier vorrangig die Entwicklung der Energiewende. Ebenso interessant waren seine Argumente zur gescheiterten Kandidatur um den Vorsitz der Bayern-SPD, wo er als Einundsiebzigjähriger auf Anhieb 31,7 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Anschließend fuhr die Gruppe, in der Stephan Krimm, als Ortsvereinsvorsitzender unter den Teilnehmern der Fahrt die Stadtratsmitglieder Guido Schmidt, Claudia Häffner, Iris Plattmeier und Friedrich Biegel begrüßte, ins nahe gelegene Örtchen Weltenburg an der Donau. Nach einem Spaziergang entlang der Donau bot sich Gelegenheit, das Weltkulturerbe „Kloster Weltenburg“ mit der berühmten Asam-Kirche zu besichtigen.

Hausbrücke Zeitung vom 10.8.15